Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 49

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

darf. Die geringste Änderung oder ungeschickte Reparatur kann entweder den Schweißbrenner unbrauchbar machen oder Störungen verursachen, welche oft vom Schweißer nicht bemerkt werden, jedoch eine äußerst unangenehme Wirkung auf die Festigkeit der Nähte haben können.

Um die etwa durch Spritzen von Oxyd verengte bezw. verstopfte Brennerdüse wieder frei zu machen, soll ein Messingdraht verwendet werden, dessen Durchmesser etwas kleiner ist als derjenige der Düse.

Irgend ein Werkzeug dazu verwenden. wie eine Feile, oder einen Stahldraht usw., bedeutet das sichere Unbrauchbarmachen des Brenners.

Schweiß-Brenner nie demontieren! Während der Arbeit soll der Brenner nie plötzlich in kaltem Wasser abgeschreckt werden. Es empfiehlt sich dagegen denselben nach und nach einzutauchen und dabei den Sauerstoff nicht abzustellen.

Schweißnähte. Eine Schweißnaht ist nur dann fest, wenn sie mit einer normalen Flamme ausgeführt, d. h. mit einer solchen, welche weder zu viel Sauerstoff, noch zu viel Azetylen enthält.

Der am Sauerstoffmanometer angezeigte Druck soll dem vom Fabrikant für jeden Brenner angegebenen Normaldruck entsprechen.

Ein Überdruck hat ein Verbrennen des Metalls zur sicheren Folge. Außerdem wird durch den Mehrverbrauch an Sauerstoff der Gestehungspreis der Schweissung enorm erhöht.

Auch bei den größten Brennern soll der Druck von $2^1/_2$ Atm. nie überschritten werden.

Schweißstäbe. Um tadellose Schweißungen auszuführen, empfiehlt es sich von Fall zu Fall Stäbe aus besonderen Metallen bezw. besondere Produkte, welche die Arbeit erleichtern und vervollkommnen, zu verwenden.

Zum Schweißen von weichen Stahlsorten wähle man sehr reines schwedisches Eisen und ein Desoxydationsmittel: Für Gußeisen, Stäbe aus siliziumhaltigem Gußeisen und ein Spezialpulver; für Kupfer, genau dosiertes phosphorhaltiges Metall; für Aluminium ein Spezialschweißpulver 2c.

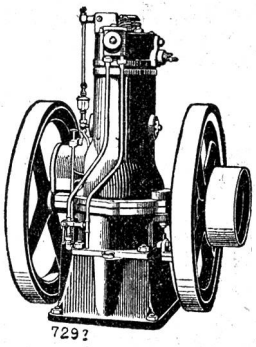
Schutzbrillen. Schweißer sollen nie ohne eine besondere Brille arbeiten. Die Sehkraft wird sonst durch das grelle Licht, welches das mit der Stichflamme geschmolzene Metall auswirft, rasch geschwächt.

Hochdruckwasserleitungen gegen Feuersgefahr. Bei großen Bränden kommt es bisweilen vor, daß die Gebrauchswasserleitungen zum Löschen des Feuers nicht ausreichen, weil der Druck des Wassers nicht genügt. Aus diesem Grunde hat sich eine große Zahl von Städten, um nicht eine Aenderung der Bauordnung vornehmen zu müssen, dazu entschlossen, besondere Hochdruckwasserleitungen zu erbauen. Zuerst wurden solche Wasserleitungen in Amerika gebaut, wo sie wegen der Höhe der Häuser auch besonders notwendig sind. So hat die Stadt Philadelphia ein von der übrigen Wasserleitung ganz unabhängiges Hochdrucknetz, dessen Röhren auf einen Druck von 28 Atm. geprüft sind. Mit der städtischen Versorgungsleitung steht diese Druckleitung nur durch einen selbstwirkenden Abschluß in Verbindung, der dann in Tätigkeit tritt sobald in der Hochdruckleitung ein Druck von 4,9 Atm. herrscht. Chicago hat eine Hochdruckleitung, die in der Minute die gewaltige Menge von 136 m³ (à 1000 l) liefert und deren Hauptverteilungsrohr in einem besonderen Tunnel eingebaut ist.

Aber auch in Deutschland hat man, wie das „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung" berichtet, nach dem Muster Amerikas besondere Hochdruckleitungen zur Bekämpfung von Bränden in den letzten Jahren erbaut, so z. B. in Bremen, Düsseldorf, Danzig, Hamburg und Stuttgart. Die Länge der Leitungen in den einzelnen Städten schwankt zwischen 800 und 70000 m. In Hamburg hat das Hochdruckwasser in den Leitungen einen Druck von 50 Atm. und die Schieber der Leitungen sind so angeordnet, daß eine Vergeudung des Hochdruckwassers ausgeschlossen ist. Ein Tunnelbau, wie der oben erwähnte in Chicago, ist in Deutschland bisher nicht ausgeführt worden, überhaupt können sich nur die Anlagen in Hamburg und Bremen mit den amerikanischen in ihrer Leistungsfähigkeit messen. Berlin besitzt keine besondere Hochdruckleitung, vielmehr bedient man sich dort der Dampfspritzen, deren Saugrohr an die Straßenleitung gekuppelt wird. Allerdings wird in Berlin bei Großfeuer der Druck im Rohrnetz auf 3,5 Atm. erhöht doch reicht dieser Druck nicht aus, um das zum Löschen erforderliche Wasser unter Verzicht auf die Dampfspritze direkt den Hydranten entnehmen zu können.

Deutzer Spezial-Motor

für Betrieb mit Benzin und Petrol



Einfache, billige Betriebsmaschine

stationär und fahrbar

Vorzüglich geeignet für Landwirtschaft und Gewerbe

Preisliste etc. gratis und franko durch

Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G.

ZURICH

Literatur.

Das landwirtschaftliche Bauwesen im Kanton Zürich. Von Landwirtschaftslehrer Dr. H. Bernhard. Mit 29 Kunstdruckbeilagen (43 Figuren). — Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld. — Steif geheftet Fr. 2.80.

Dr. Hans Bernhard von der landwirtschaftlichen Schule Strickhof befaßt sich in dieser Schrift ausführlich und zwar unter besonderer Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Standpunktes mit dem landwirtschaftlichen Bauwesen des Kantons Zürich. Er geht dabei von der Bedeutung des landwirtschaftlichen Bauwesens im allgemeinen aus und widmet dann im besonderen dem landwirtschaftlichen Bauwesen des Kantons Zürich, dessen älteren und neueren Erzeugnissen, sowie den Mängeln und Maßnahmen zur Förderung desselben, ausführliche Betrachtungen. — Das trotz seiner 29 Kunstdruckbeilagen so wohlfeile Büchlein ist für jeden Baufachmann und Landwirt von Interesse.

GEWERBEMUSEUM